

etwa 5 mm für die Stärke der Balken auf. Daran können wir uns halten. Hinzu nehmen wir noch das runde O und das C, die wir beide schon kennen, sowie das i, das zum Grundstrich noch den „Tippel“ erhält.

Es folgen kleine Buchstaben, die noch einige Ähnlichkeiten mit den großen besitzen, wie k, t, p, j und y. Hier treten erstmalig Ober- und Unterlängen auf. Stark unterschiedlich sind dagegen b, e, f, h, m, n und r, während bei den noch fehlenden Zeichen des ABCs a, d, g, und q das Urbild kaum feststellbar ist.

„Meister, wir haben das kleine l vergessen.“ Ein gewissenhafter Schüler medet's. „Und dann fehlen auf der Vorlagentafel vier Buchstaben. Und noch eins, Meister! Ist das t nicht zu kurz?“ Schönen Dank für die Aufmerksamkeit. Das kleine l also fehlt tatsächlich. Es ist so einfach zu schreiben, wie das große J, das wir als ersten Buchstaben unseres Lehrgangs ausgeschnitten haben. Darum wurde es vergessen. Die anderen vier Buchstaben aber stehen, wenn auch seltsam verschleiert, in dem Aufbaubild des g. Da schauen wir nun: das g hat eine fest umreißende Linie erhalten. Eng ineinandergeschoben kreuzen gestrichelte Linien in dem Feld, die beim genauen Hinschauen die fehlenden Buchstaben a, b, d und q ergeben. Und ob das t in der Verkürzung richtig ist? Ja! In allen Schriftarten wird das t kleiner geschrieben. Vielleicht hat sich die Entwicklungsgeschichte der Schrift schon zur Zeit Karls des Großen einen Scherz erlaubt, derweilen beim Übergang von großen zu kleinen Buchstaben dem t eine solche Abtastelung nicht gepaßt hat. Vielleicht aber, das erscheint verständlicher, fügte es sich in etwas verkürzter Form kameradschaftlicher zum langen f, mit dem es doch oft eine Gemeinschaft bildet. Schneiden wir uns nun in der Balkenstärke von 5 mm noch ein paar Großbuchstaben dazu, können wir wieder lustig an das Zusammenstellen von Plakattexten herangehen. Am besten ist es, wir suchen für die ausgeschnittenen Buchstaben wieder eine praktische Verwendung. Dann sind wir im Prüfen und Bemängeln unserer eigenen Arbeit viel genauer und beachten beim Aufkleben viel mehr, ob alle Buchstaben im richtigen Abstand zueinander stehen, denn auch kleine Buchstaben müssen oft ausgeglichen werden. Oder aber wir machen wieder ein schönes farbiges Stück für unsere Mustermappe fertig. Das Werkzeugplakat hat uns die Anregung gegeben, jetzt wollen wir einmal selbst schöpferisch tätig sein!

### **Kein Fenster ohne Preise**

Zwei Wochen sind wieder um. Das Schaufenster soll geändert werden. Auf diesen Tag haben wir uns besonders gefreut. Wir wollen doch zeigen, was wir gelernt haben und uns rechte Mühe geben. Da soll erst einmal ein großes Plakat hergestellt werden in hellem Braun. Die Schrift aus gemisfarbigem oder ziegelrotem Papier. Es ist genau vorher überlegt, ob die Farben zu unseren Waren passen und zur Farbe des Hintergrundes, ob die Größe dem geplanten Aufbau der Waren entspricht. Das soll schon eine schöne Arbeit werden. Und dann die vielen Preisschilder! Das macht den größten Teil unserer Arbeit aus. Wir werden aber unseren Spaß daran haben und uns gründlich vorbereiten. Vor allem sollen die Zahlen